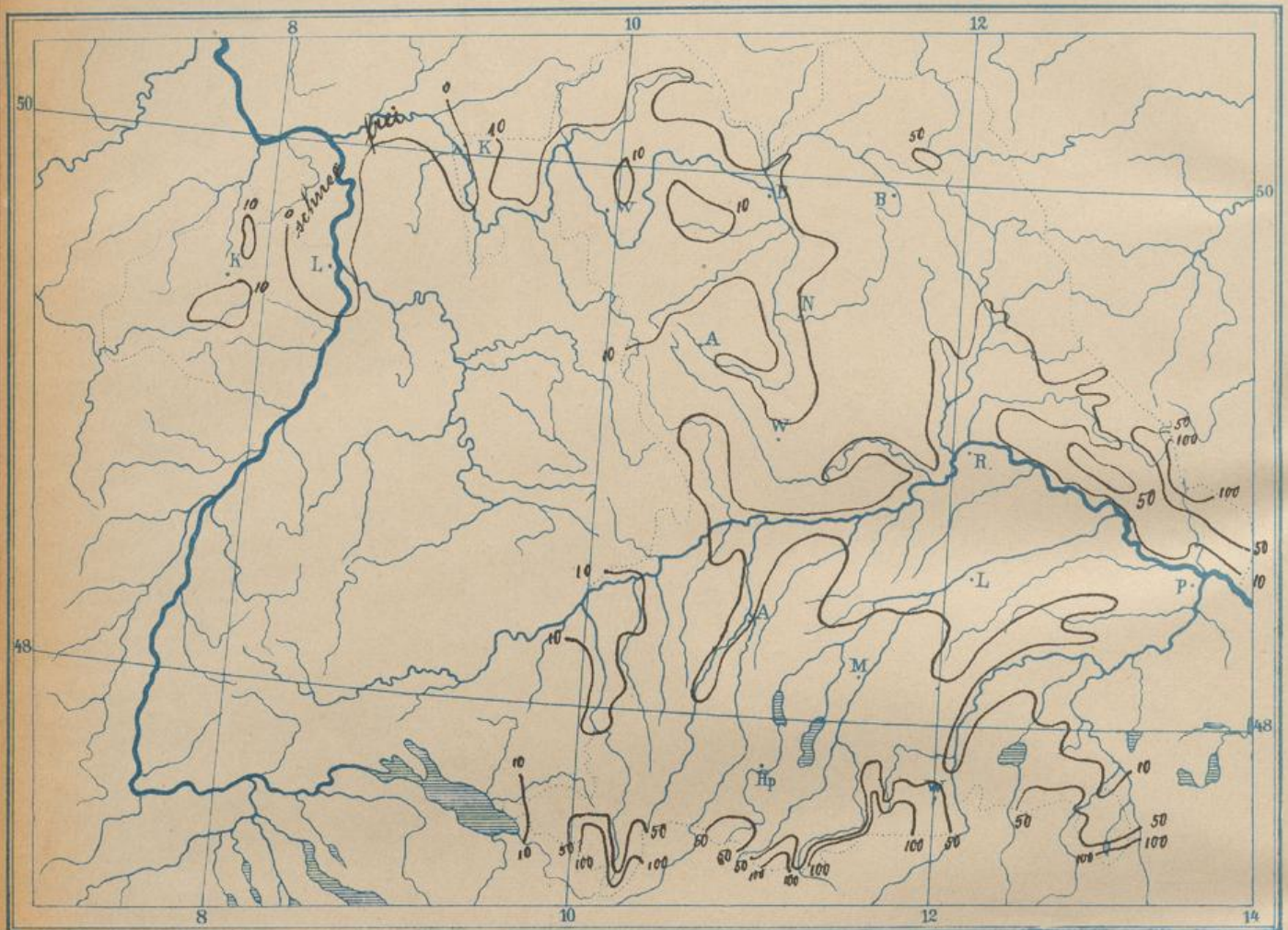


# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 7<sup>ten</sup> Januar 1911.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Uebersicht: In den Frühstunden des 1. Januar durchzog ein Rücken hohen Druckes Centraleuropa, während über Skandinavien, sowie über dem östlichen Mittelmeere Minima lagen. Bis zum folgenden Tage hatte sich das nördliche Minimum südlich bis Friesland verlagert, so dass über ganz Centraleuropa ein starkes Sinken des Luftdruckes stattfand. Über unserem ganzen Gebiete kam es nur zu Schneefällen. Als aber dann das erwähnte Minimum auf südwestlicher Bahn bis Südfrankreich vordrang und mit der Mittelmeerdepression sich vereinigte, hörten die Schneefälle allmählich auf oder traten doch nur mehr vereinzelt auf. Bis zum Morgen des 6. Januar war bei Island ein ungewöhnlich tiefes Minimum erschienen, das einen südlichen Ausläufer bis an die Biskaya-see entsandte. Hoher Luftdruck bedeckte Centraleuropa mit einem Maximum von nahezu 790 mm über Centralrussland. Der erwartete Vorstoß des Ausläufers gegen Centraleuropa erfolgte nicht, es herrschte nebeliges oder heiteres Wetter bei strengem Froste.

Diesem Witterungsverlaufe entsprechend traten in der vergangenen Woche nur geringe Störungen in der Verteilung und Mächtigkeit der Schneedecke ein. Das obere Gebiet umfasst die nördliche Pfälzer Rheinebene, sowie das untere Maintal. In den tieferen Tallagen der Flüsse war nur eine schwache Schneedecke vorhanden, aber mit wachsender Seehöhe nimmt die Mächtigkeit der Schmelage rasch zu.

Nähere Angaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen, in welcher alle Orte mit mindestens 30 cm Schneehöhe aufgenommen sind.

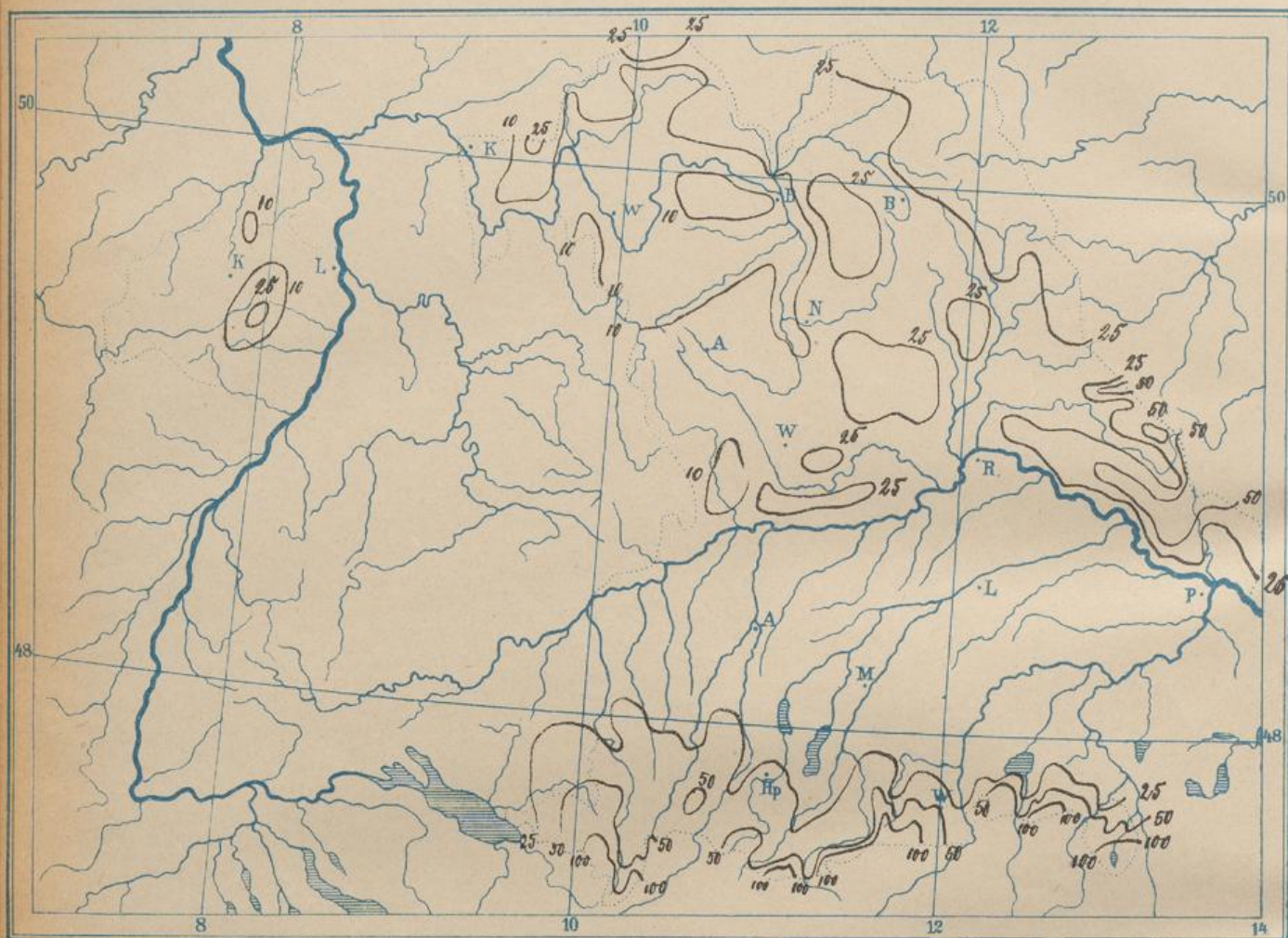
Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugesbiet:</u>		Lichtenhaus	35	Weissbach	43
Oberstdorf	35	Rothenbogen	54	Haffersreuth	36
Rohrmoos	133	Fischbach-Altm	110	Weyscheid	35
Laisalpe	79	Vorderriess	55	<u>Rheingebiet:</u>	
Ofterschwang	32	Fall	60	Scheidegg	32
Hinterstein	52	Tachenau	30	Wienyerl	40
Oberjoch	80	Gibsee	30	Sibratshofen	44
Oberdorf	50	Kreuzeck	85	Kayches	65
Immelstadt, Wm.	69	Reintaler Bauer	60	Gerees	36
Lollhaus	34	Zuyspitze	180	Marktleugast	31
Kranzegg	30	Kaltenblum	45	Kupferberg	39
Burkberg	39	Parktenkirchen	30	Kulmbach	35
Hohenschwangau	30	Ettal	34	Wormensteinach	35
Sachsenried	36	Linderhof	60	Steinbach	40
Mittersulzb.berg	55	Staben	85	Ludwau	38
Apfeltrany	32	Kreuth	42	Fraunfeld	40
Auerberg	30	Wallberghaus	128	Gangolfsberg	30
Krottenhill	34	Tachau	40	Reithaus	38
Laaber	30	Hirschbachhaus	180	<u>Elbgebiet:</u>	
Brand	34	Bauer i. d. Au	54	Kleinphilipsreuth	90
Weiden	38	Schaflach	31	Höchstädt a. Th.	35
Heinersreuth	42	Hobaschau	53	Töbra	33
Schachtenbach	80	Wondelsteinhaus	90		
Seffernickhütte	53	Reit i. Winkel	71		
Zwiesel	30	Maria Eck	35		
Rabenstein	41	Grattenbach	38		
Kiesruck	123	Teichau	74		
Burhenau	55	Kuhwolding	30		
Rusel	50	Fenzell	32		
		Felleck	45		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 14 ten Januar 1911.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In den Frühstunden des 7. Januar lagerte ein Barometermaximum mit einer Intensität von nahezu 790 mm über Innerrussland, während ein Minimum bei Island sich befand. Teilminima waren über Westrußreich und vor der Rheinmündung vorhanden. Bis zum folgenden Tage hatten sich diese Störungen bis auf schwache Reste aufgelöst und ganz Kontinentaleuropa gehörte nur im dem Bereich eines intensiven Hochdruckes. Da ziemlich strenger Frost herrschte, war keine nennenswerte Änderung in der Mächtigkeit und Ausdehnung der Schneedecke zu verzeichnen. Bis zum Morgen des 10. war eine wesentliche Umgestaltung der Luftdruckverteilung erfolgt. Bei stark fallendem Barometer war es zur Ausbildung einer Furche geringen Druckes gekommen, welche eine flache Depression über dem Mittelmeer mit einem tiefen Minimum über Nordskandinavien verband. Zunächst kam es in der Pfalz und in Nordbayern zu Niederschlägen, die während der wärmeren Tageszeit als Regen oder doch als Gemisch von Regen und Schnee fielen.

Bald breiteten sich die Niederschläge und zwar ausschließ-  
lich in Form von Schneefällen auch auf das südliche  
Bayern aus, wo dieselben stellenweise eine nicht unbedeutende  
Erhöhung der Schneelage im Gefolge hatten. Mit dem  
Vordringen hohen Druckes von Südwesten her nach den öst-  
lichen Gebiets teilen trat bald wieder eine Besserung in der  
Witterlage ein. Der 11. Januar brachte in Südbayern hei-  
teres oder nebeliges, in der Pfalz und in Nordbayern vorwie-  
gend trübes Frostwetter. Neue Schneesfälle traten zu-  
nächst in der Pfalz und in Nordbayern, später auch im  
südlichen Bayern ein, als ein Ausläufer niedrigen Druck-  
kes vom 12. auf 13. über Centraluropa hinwegzog. Dieselben  
waren aber nirgends von erheblicher Intensität.

In den Morgenstunden des 14. lag über  
ganz Bayern und der Rheinpfalz eine geschlossene  
Schneedecke, die schon in mäßigen Erhebungen des Ge-  
ländes eine Mächtigkeit von mehr als 10 cm erreichte.  
Mit dem steileren Anstieg gegen die Gebirge nahmen  
die Schneehöhen noch weiter zu, um in den Hochlagen  
der Alpen und stellenweise im Bayerischen Wald ihr  
Maximum zu erreichen.

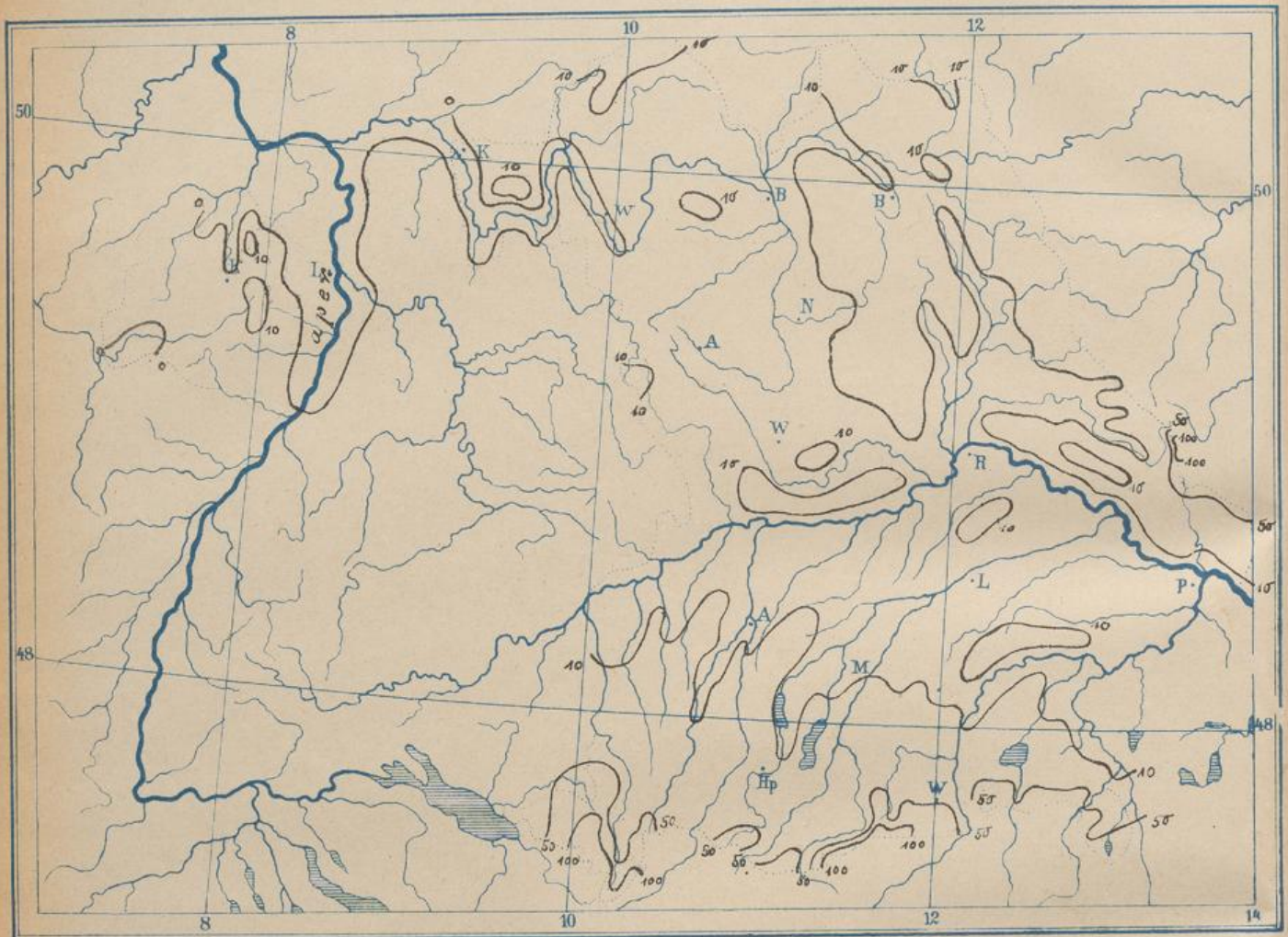
Nähere Einzelheiten sind der nachste-  
henden Tabelle zu entnehmen, in der alle Stationen nach  
Flussgebieten zusammengestellt sind, welche am 14. Januar  
eine Schneehöhe von mindestens 45 cm aufwiesen.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Vorauengebiet:</u>					
		Hohmbayern	59	Wendelsteinhaus	96
		Fischbach-Alm	120	Reit i. Winkel	92
Rohrnmoos	130	Vorderriss	98	Maria-Eck	48
Gaisalpe	79	Fall	76	Tachranz	63
Hinterstein	65	Walchensee	46	Gattenbach	59
Oberjoch	82	Fahrenau	45	Seehaus	89
Oberdorf	46	Hohmburg	47	Ruhpolding	45
Immenstadt, Wm.	77	Kreuzeck	80	Fryell	48
Zollhaus	45	Raintaler Bauer	70	Folleck	60
Burhenberg	48	Fugspitze	200	Weissbach	53
Mittersulberg	60	Kaltenbunn	60	<u>Rheingebiet:</u>	
Krottenhüll	45	Riedlhütte	50	Schrieden	48
Weiden	46	Waldhäuser	45	Libratskofen	58
Heinersreuth	45	Tachranz, Zollam.	59	Karches	68
Arberssee	75	Stuben	104	Kupferberg	47
Schachtenbach	78	Kreuth	52	<u>Elbgebiet:</u>	
Teffernickhütte	56	Kirschberghaus	197	Kleinphilipporeuth	95
Kiesruck	129	Bauer i. d. Au	76		
Burhenau	57	Taubenberg	45		
Rusel	52	Schaftlach	42		
Lechenhaus	45	Kwaschau	64		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 21 ten Januar 1914.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Nachdem in der Nacht vom 13. zum 14. Januar noch vereinzelte Schneefälle niedergegangen waren, bestand vom letztgenannten Tage bis zum 17. andauernd trockenes, teils heiteres, teils nebeliges Frostwetter. Ein intensives Barometermaximum hatte die Herrschaft über Continentaleuropa erlangt. Bereits in den Frühstunden des 17. Januar war in der Gegend der Lofoten ein tiefes Minimum aufgetreten, das bis zum folgenden Morgen auf südöstlicher Bahn bis Nordwestrussland vordrückte. Diese Bewegung hatte über ganz Ost-europa und insbesondere über dem Ostseegebiete starken Barometerfall zur Folge, der Kern des Maximums wich nach Westen zurück. Über unserem ganzen Gebiete trat Temperatursteigerung ein, welche an der Mehrzahl unserer Stationen über den Gefrierpunkt führte und eine, wenn auch nur geringe Abnahme der vorhandenen Schneehöhen herbeiführte. In der Rheinpfalz und an den Stationen des Maingebietes kam es auch zu leichten Regenfällen. Auch am

Kommenden Tage blieb die Situation die gleiche, vereinzelte Regenfälle traten nun auch in Südbayern auf. Bis zum 20. rückte das Barometermaximum wieder nach Centraluropa vor und die Niederschläge hörten auf. Doch bestand zunächst im größten Theil unseres Gebietes noch trübes, ziemlich mildes Wetter fort, nur im Gebirge trat Aufklaren ein.

In den Frühstunden des 21. Januar war die Pfälzer Rheinebene, sowie auch andere tiefliegende Flußtäler der Pfalz schneefrei. Im rechtsrheinischen Bayern war nur die Sohle des Mainthales bis gegen Nitzingen aufwärts ausgeparat. Im übrigen Bayern bestand eine zusammenhängende Schneedecke, die in den Niederungen nur wenige Centimeter betrug, aber schon auf geringen Erhebungen des Gebändes eine Mächtigkeit von mehr als 10 Centimetern aufwies. Die bedeutendsten Schneelagen finden sich in den Alpen, im Bayerischen Walde und im Centralstock des Fichtelgebirges.

### Tabellarische Übersicht aller Stationen mit mindestens 50 cm Schneehöhe.

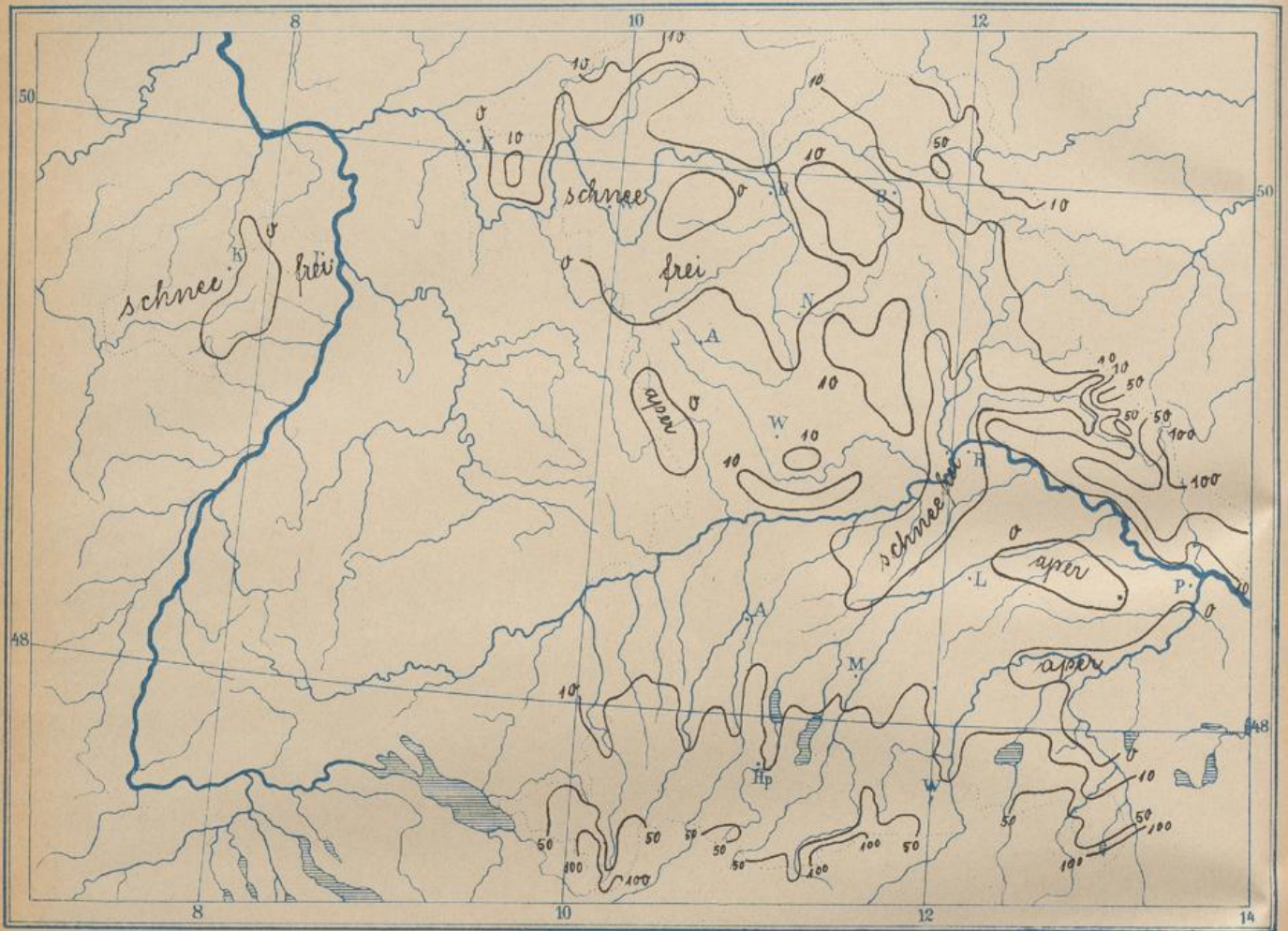
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Donaugebiet.		Hiesruck	127	Bauer i. d. Au	66
		Buchenau	54	Kirschbergshaus	160
		Oedwies	70	Floraschau	50
Einödsbach	70	Hohenbogen	54	Wendelsteinhaus	67
Rohrmoos	116	Fischbach-Alm	100	Grattenbach	50
Gaisalpe	74	Vorderrif	58	Seehaus	75
Hinterstein	58	Fall	60		
Oberjoch	70	Kreuzeck	60	Rhein- und	
Bad Oberdorf	57	Pranttal	50	Elbegebiet.	
Emmenstadt <small>Wasser</small>	68	Zugspitze	200		
Mittersulzberg	53	Linderhof	62	Ehrenschwang	166
Hochgreuth	50	Valepp	75	Libratzhofen	52
Arbersee	70	Sachrang	51	Harthes	64
Deffernickhütte	51	Stuben	95	Kleinphilippsreud	82

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 28<sup>ten</sup> Januar 1911.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Während der vergangenen Woche behauptete vorwiegend hoher Luftdruck die Herrschaft über unserm Gebiete. In den Morgenstunden des 21. wies der Kern des barometrischen Maximums über Böhmen und Mähren eine Intensität von mehr als 775 mm auf. Bis zum folgenden Tage gewann über dem Ostseegebiete eine Depression an Raum und der hohe Druck wich nach Westen zurück. Als aber die erwähnte Depression rasch nach Finnland abzog, rückte das Barometermaximum wieder nach und reichte am Morgen des 23. vom nördlichen Alpenrand bis Mittelskandinavien. Die Herrschaft des hohen Druckes verursachte vorwiegend trüb nebeliges Wetter bei leichtem bis mäßigem Froste, nur wo nächtliches Aufklaren ungehinderte Ausstrahlung gestattete, kam es zu intensiven Nachfrösten. Vorübergehend gewannen nun Ausläufer und Randgebilde einer im hohen Norden Europas vorüberziehenden Depression Einfluss auf die Wetterlage unseres Gebietes, so dass es am 24. und in der Nacht vom 24. zum 25. stellenweise zu leichten Schneefällen kam. Stärkere Niederschläge traten ein, als sich im Osten unseres ein Ausläufer niedrigen Druckes entwickelte, der von einem Depressionszentrum bei den Lofoten bis nach der Balkanhalbinsel sich erstreckte und das barometrische Maximum nach Westen und Südwesten zurückgedrängt hatte. Bei stark

ansteigenden Temperaturen kam es bereits in der Nacht vom 25. zum 26. zu Niederschlägen, welche in den tieferen Tallagen des Rhein- und Waingebietes als Regen zu Boden gelangten. Bis zum Morgen des 27. Januar rückte zwar wieder hoher Druck gegen Zentraleuropa vor, doch hielt zunächst die milde Witterung noch an und allenthalben kam es noch zu leichten Regen- und Schneefällen.

Am Morgen des 28. Januar waren die Niederungen der Rheinpfalz und des Waingebietes schneefrei. Auch im Donauebiet fanden sich größere aperer Bezirke, wie das Ries, Teile der Donauebene, das untere Inn- und Salzachtal. In den höheren Lagen unseres Gebietes ist eine zusammenhängende Schneedecke vorhanden, deren Mächtigkeit mit wachsender Seehöhe rasch zunimmt.

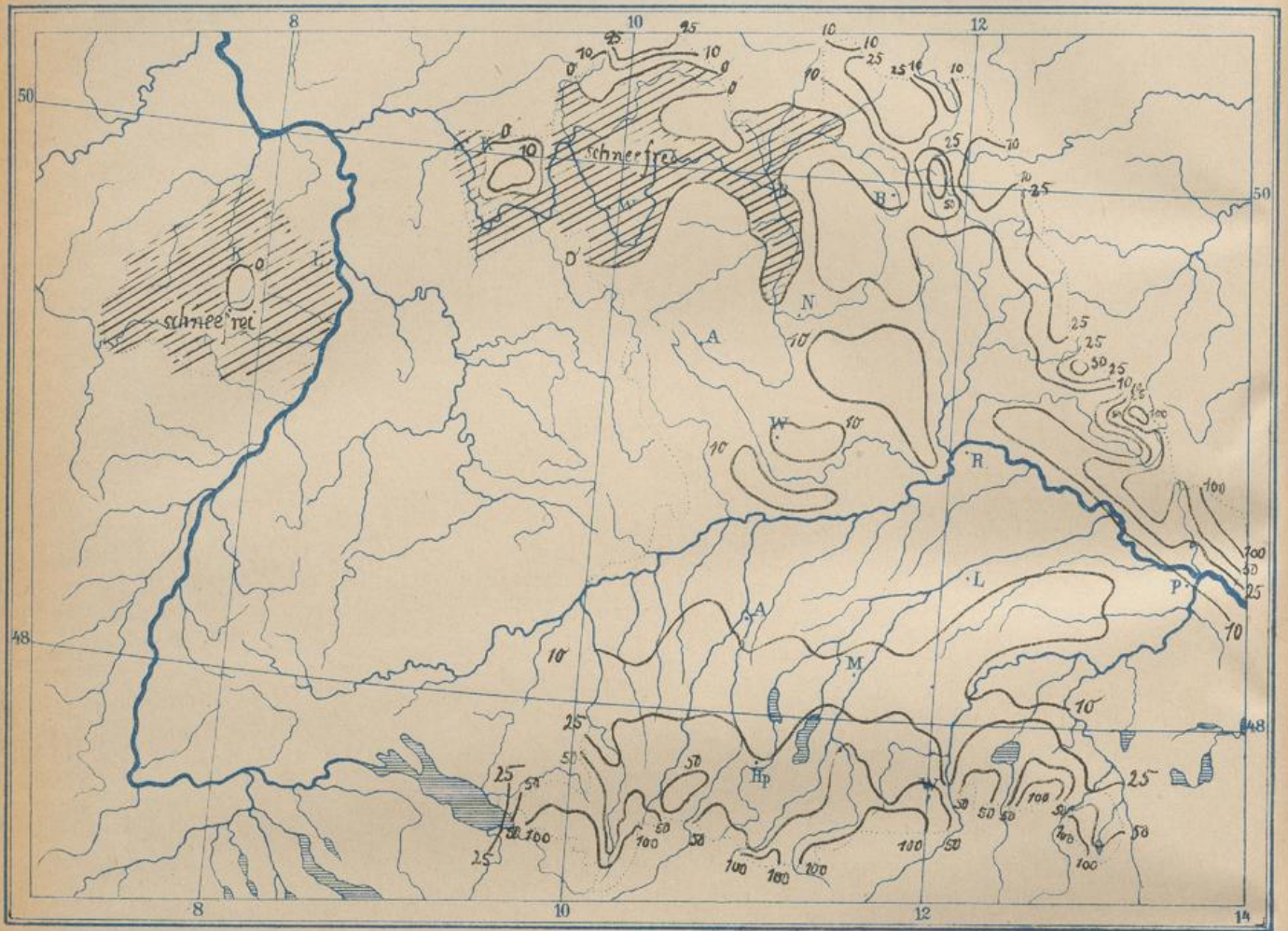
Nähere Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen, in welcher alle Stationen mit mindestens 35 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donauebiet:</u>		Fall	60	Rohrmoos	111
		Kreuzeck	60	Hochpreuth	39
		Zugspitze	150	Eisenstein	41
Vinödsbach	68	Linderhof	58	Rusel	55
Oberstdorf	35	Spiegelau	51	Hohenboym	55
Gaisalpe	68	Riedlhütte	58	Kaltenbrunn	38
Hinterstein	57	Waldhäuser	60	Blumberghaus	49
Oberjoch	70	Valepp	75	Bauer i. d. Au	58
Oberdorf	55	Sachrang, Zollamt	47	<u>Rheingebiet:</u>	
Zimmernstadt, Ww.	62	Hirschbrghaus		Sibratzhofen	50
Buchenberg	39	Stuben	88	Karches	66
Wittersulzberg	44	Kreuth	37	Kupferberg	37
Schachtenbach	85	Schallbach	35	Warmensteinach	38
Labersee	85	Wendelssteinhaus		Kreuzberg	30
Deffernichhütte	60	Reit i. Winkel	69	<u>Obbegebiet:</u>	
Zwiesel	35	Sachrang, Pfarrhof	48	Mähring	35
Rabenstein	47	Grattenbach	46	Kleinphilippseuth	85
Kiesruck	121	Seehaus	73		
Buchenau	66	Falleck	45		
Lechweis	70	Wegscheid	45		
Fischbach-Alm	100	Preitenberg	36		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 4<sup>ten</sup> Februar 1911

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Schneedecke vom 28. Januar, deren geographische Verteilung in dem letzten Schneebericht dargestellt wurde, blieb nahezu unverändert bis zum Nachmittage des 2. Februar liegen. Während dieser ganzen Zeit lag nämlich ein intensives Luftdruckmaximum über Europa, so daß andauernd heiteres Frostwetter über unserem Gebiete bestand. Allerdings machten sich über Ost-europa fortwährend Störungen geltend durch Depressionen, die von Nord-skandinavien über die Ostseeprovinzen nach dem Schwarzen Meere zogen und dort die in den Tageszeitungen ausführlich erörterten Verheerungen anrichteten. Aber diese Zugstöße lag bis zum 2. Februar doch zu weit östlich, die Randwirkungen der Depressionen konnten unser Gebiet nicht mehr erreichen. Erst am Nachmittage des 2. Februar war es einer solchen Depression gelungen, nach Polen und Oesterreich vorzu-dringen. Die Folge waren ergiebige Schneefälle, die rasch eine beträchtliche Schneedecke ergaben. Da aber gleichzeitig ein kräftiger Anstieg der Temperaturen erfolgte, so gingen in den niederen

Lagen des Rhein- und Maingebietes die Schneefälle alsbald in Regen über, so daß am Morgen des 4. Februar diese Täler wieder vollständig schneefrei waren.

Die Karte gibt die Verteilung der Schneedecke am Morgen des 4. Februar an. Schneefrei waren, wie erwähnt, das Rhein- und Maingebiet, sowie fast die ganze Pfalz mit Ausnahme der höheren Erhebungen der Naardt. Paganen war die Schneedecke in Flußgebiete der Donau vollständig geschlossen. Die Verteilung zeigt dort das gewöhnliche Bild.

Nähere Einzelheiten sind aus der folgenden Tabelle zu entnehmen, in welcher alle Stationen mit mindestens 55 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

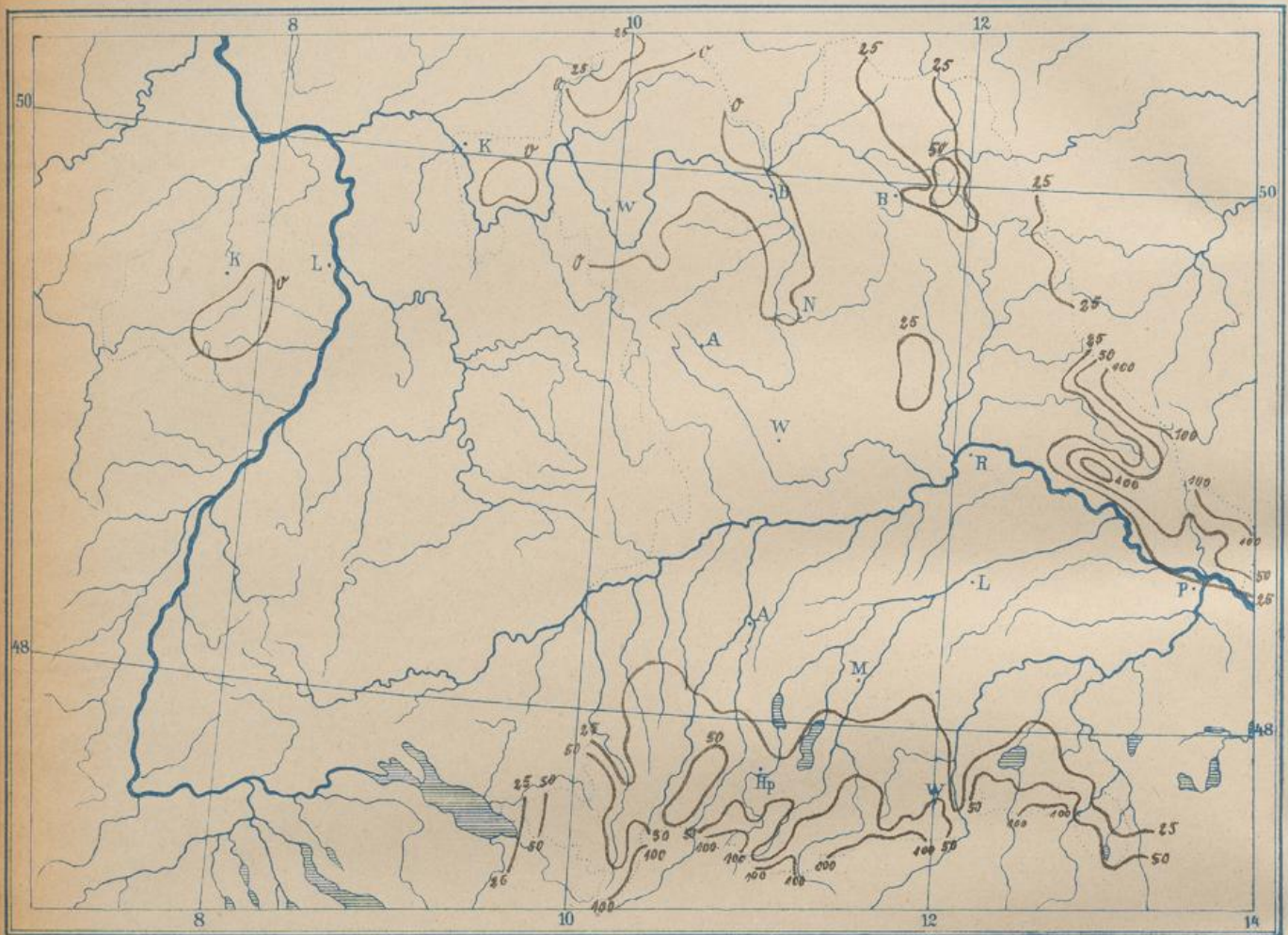
Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Wallgau	56	Maria-Eck	69
		Fischbach-Str.	140	Sachrang	88
		Vorderriss	90	Grattenbach	84
Einödtsbach	110	Fall	90	Hohenaschau	57
Oberstdorf	61	Tachenzau	58	Seehaus	118
Rohmwees	132	Hohenburg	58	Fuzell	60
Gaisalpe	90	Griesen	66	Weissbach	65
Hinterstein	88	Loibsee	68	Weuscheid	85
Oberjoch	90	Kreuzeck	95	Breitenberg	62
Radt-Oberdorf	85	Paintol	130		
Simmerstadt, Wrr.	83	Zugspitze	220	<u>Rheingebiet:</u>	
Mitterauberg	55	Linddorff	90	Ehrenschanz	180
Auerberg	59	Falleck	97	Werran	70
Eisenstein	62	Spiegelau	70	Silbertshofen	73
Abensee	100	Riedlhütte	84	Karches	71
Schachtenbach	95	Sachrang-Zollamt	83		
Pfefferhütte	74	Stubert	120	<u>Elbgebiet:</u>	
Rabenstein	71	Kreuth	80	Kleinphilipsreuth	100
Buchenau	85	Hirschberghaus	190		
Rusel	70	Bauer i. d. Au	95		
Lechenhaus	68	Wendelstein	92		
Oedwies	100	Neuhaus	55		
Hohenboyers	61	Reit i. Winkel	110		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 11 ten Februar 1911.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die Depression, welche am Samstag, den 4. Februar noch leichte Schneefälle gebracht hatte, zog in der Folge nach dem schwarzen Meere ab. Dabei streifte sie die östlichen Gebietsteile des Königreichs und verursachte leichte Schneefälle, die aber das allgemeine Bild der Schneeverteilung nicht ändern konnten. Erst als im Laufe des 6. Februar von einer über Nordskandinavien gelegenen neuen Depression ein tiefer Ausläufer über die Ostsee bis zur ungarischen Tiefebene sich ausbildete, traten wieder allenthalben stärkere Schneefälle ein, die mit Unterbrechungen bis zum 8. Februar anhielten und einen beträchtlichen Zuwachs der Schneehöhen bewirkten. In den begünstigten Lagen der Rheinebene und des Oberrheingebietes waren allerdings die Schneefälle nicht ergiebig genug, um eine geschlossene Decke bilden zu können. Im Laufe des 8. Februar wurde der erwähnte Ausläufer durch hohen Druck verdrängt, welcher von einer tiefen über Island erschienenen Depression nach dem zentralen Lagen heringeschoben worden war. Die Schneefälle hörten auf und unter langsamer Abmilderung der Schneehöhen entwickelte sich zum Morgen des 11. Februar das in der Karte gegebene Bild der Schneeverteilung. Schneefrei waren die Pfalz, bis auf die höheren Erhebungen der

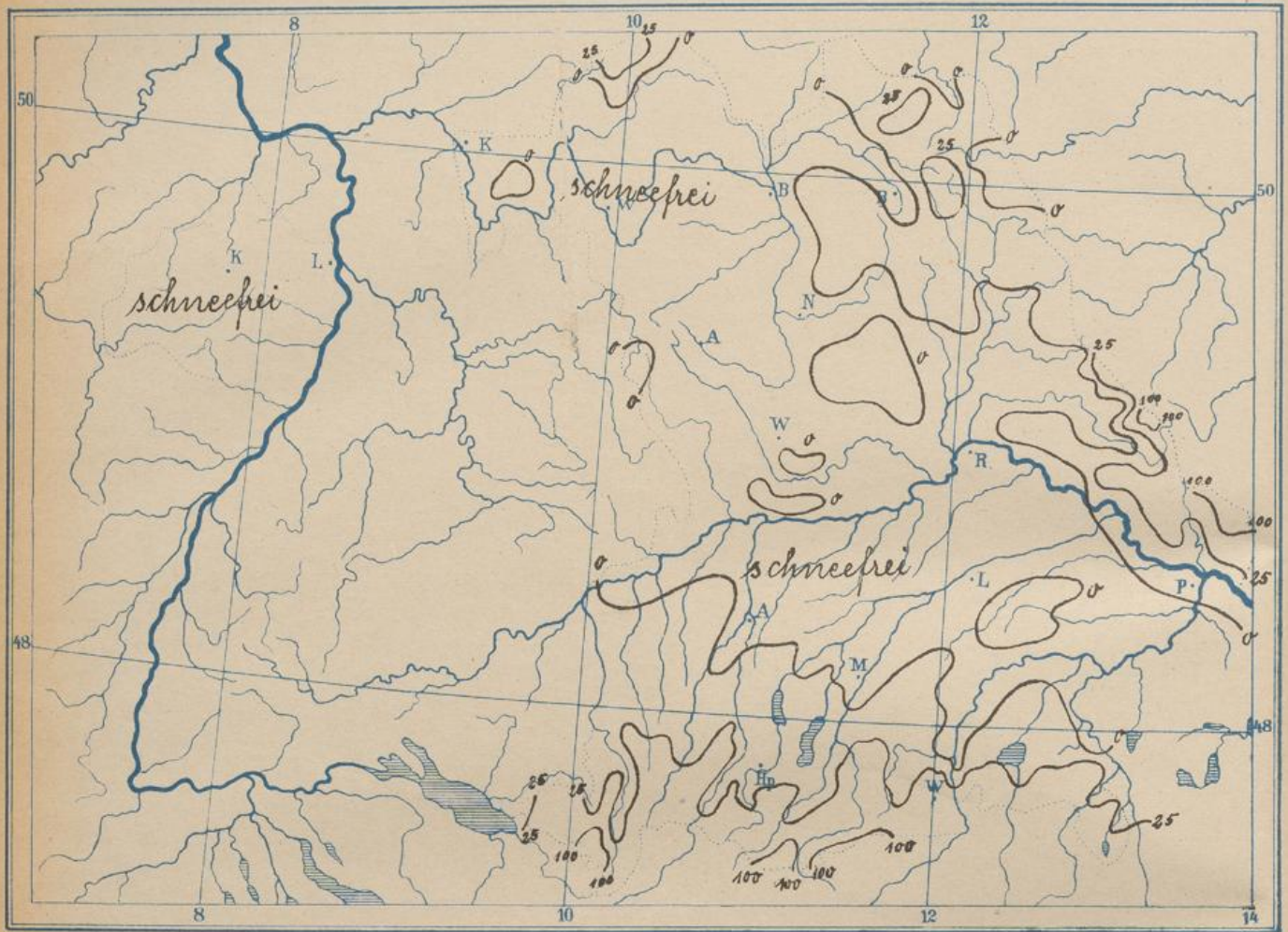
Hardt, ferner das Waingebiet mit dem Unterlauf der Regnitz. In den ebenen Lagen des Königreichs ist die Verteilung ziemlich unregelmäßig und allenthalben die Schneehöhe kleiner als 25 cm, nimmt aber dann mit wachsender Seehöhe rasch zu. In den Mittelgebirgslagen, sowie im Alpengebiet schwanken die Werte zwischen 25 cm und mehreren Metern. Nähere Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen, welche alle Pegelstationen mit mehr als 45 cm Schneehöhe enthält.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
Einödsbach	108	Fischbach-Alm	140	Bayrischzell	57
Oberstdorf	48	Vorderriß	90	Teuhaus	40
Gaisalpe	90	Fall	95	Schleching	50
Hinterstein	80	Walchensee	53	Staudach	50
Oberjoch	90	Urfeld	54	Maria Eck	75
Bad Oberdorf	82	Fachsenau	58	Sachrang	92
Emmenstadt, Tho.	70	Hohenburg	58	Hohentenschau	55
Diepolz	47	Bad Tölz	50	Ruhpolding	50
Buchenberg	52	Griesen	50	Seehaus	127
Füssen	47	Eibsee	55	Enzell	65
Buching	45	Kreuzeck	104	Söldenköpfel	53
Teuschwanstein	53	Untergainau	48	Perchtesgaden	50
Sachsenried	49	Raintal	140	Weißbach	65
Vesselwang	40	Fußspitze	240	Pfaffenmuth	54
Oy	51	Kaltenbrunn	65	Wegscheid	85
Bittersulzberg	60	Ottal	60	Preitenberg	58
Hochgreut	45	Strapberg	50	<u>Rheingebiet:</u>	
Krottenhill	52	Blomberghaus	65	Ehrenschanz	180
Stocken	40	Linderhof	95	Sibratzhofen	68
Arbersee	110	Unterammergau	40	Karches	71
Schachtenbach	100	Kirchdorf	52	Marktleyast	62
Defernickklutte	77	Waldhäuser	85	Warmensteinach	50
Liwiesel	50	Reit i. Winkel	108	Presseck	48
Kiesruck	103	Sachrang, Zolland	83	<u>Obbegebiet:</u>	
Buchenau	90	Stuben	126	Kleinphilippmuth	118
Rusel	69	Kreuth	73	Döbra	46
Lechenhaus	68	Hirschburghaus	190		
Hohenbogen	70	Bauernid. Lu	94		
Wallgau	58	Tegernsee	44		
		Moosrain	40		
		Kloaschau	83		
		Wendelsteinhaus	110		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 18<sup>ten</sup> Februar 1914.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: In der Woche vom 11. Febr. bis zum 18. Febr. machte sich für die Schneeverhältnisse der milde Charakter der Witterung schon sehr beträchtlich geltend. Die Temperaturen lagen meist über dem Gefrierpunkt im Tagesmittel, und warme westliche Winde setzten der Schneedecke stark zu. Auch einzelne Regenfälle verursachten namentlich gegen Schluss der Berichtswoche kräftige Schneeschmelze.

Im Vergleich mit der Luftdruckverteilung ergibt sich für die Woche etwa folgendes Bild der Veränderungen der Schneehöhen. Am Samstag, Sonntag und Montag (11., 12. und 13. Febr.) verursachte ein von einer tiefen, isländischen Depression ausgehender Ausläufer in der Pfalz und Nordbayern leichte Niederschläge, die bei starker Erwärmung durch die Vorderseite der Depression meist als Regen zu Boden gelangten. Im Süden machte sich dabei zuerst leichter Föhn geltend, dann kam es, insbesondere im südwestlichen Teile des bayerischen Alpengebiets auch zu unbedeutenden Schneefällen, welche die vorhandene Schneedecke meist nur um einige Centimeter erhöhten. Dann gewann der im Osten gelegene hohe Druck die Herrschaft für kurze Zeit. Es trat ein leichter Temperaturrückgang ein, östliche bis südöstliche Winde führten trocken

kontinentale Luft zu, so daß Aufklaren und Besserung bis zum Mittwoch (15. Febr.) anhielt. Vier untertags bewirkte die schon ziemlich starke Einstrahlung ein mäßiges Abschmelzen der Schneelagen. Aber bereits am Morgen des 15. Febr. hatte die von Island nach Skandinavien vorgedrungene Depression sich weit nach dem Kontinent heringeschoben, am Morgen des 16. verlief ein tiefer Ausläufer über die Ostsee und verursachte bei starker Erwärmung meistens Regenfälle. Als dann vollends bis zum Freitag sich die nördliche Depression stark südwärts verlagerte und über unserem ganzen Gebiete stürmische Westwinde hervorrief, da setzte ein kräftiges Tauwetter ein, das die Schneedecke zu raschem Abschmelzen brachte. Nur auf den höheren Lagen traten noch Verschiebungen in der Mächtigkeit der Schneedecke durch Verwehungen und Schneetreiben ein, im Flachland war bis zum Morgen des 18. Febr. eine starke, fast vollständige Ausaperung zu konstatieren, die auch ein Anschwellen der Bäche zur Folge hatte.

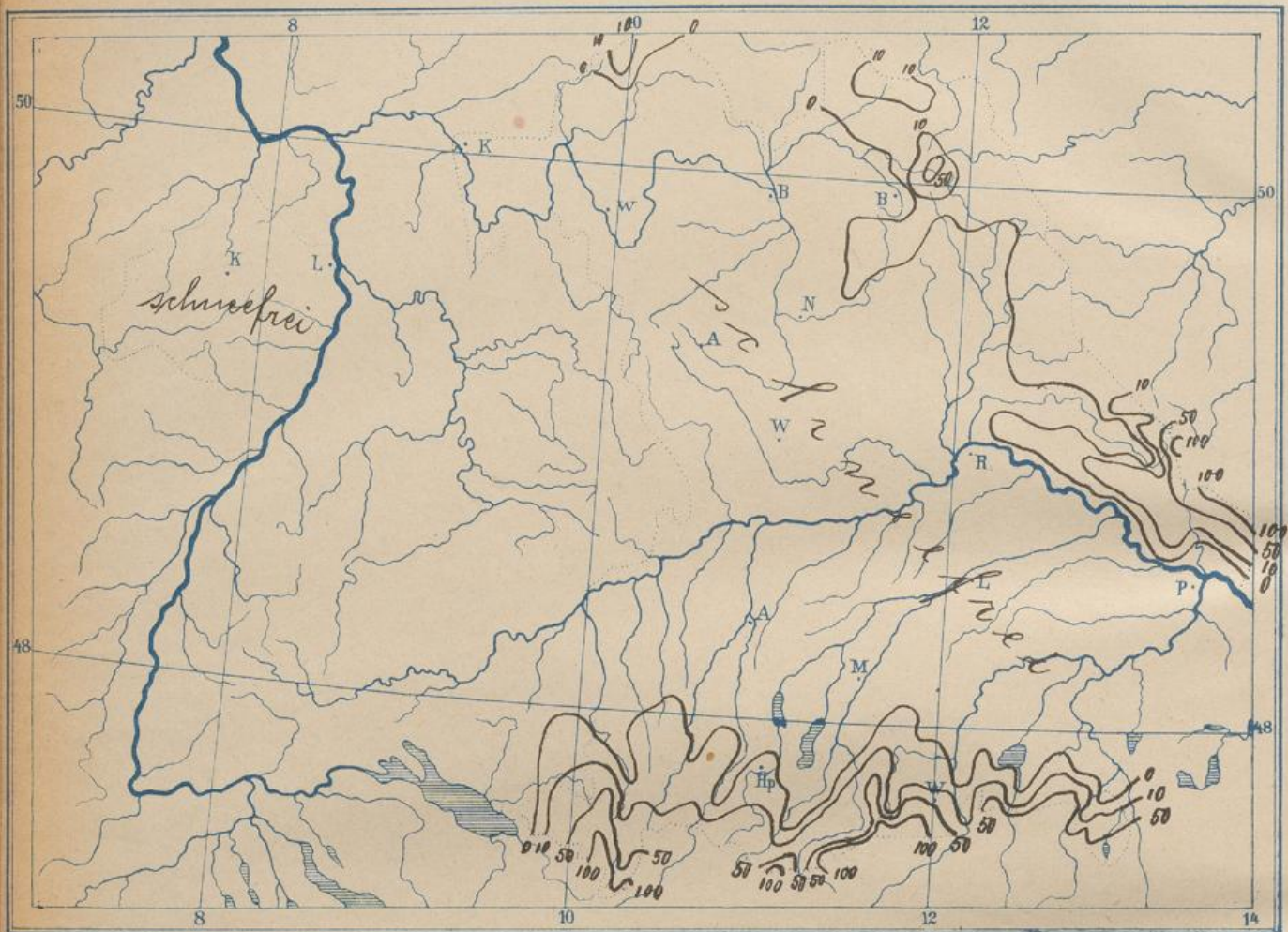
Die Karte gibt die Verhältnisse wieder, wie sie am Morgen des 18. Febr. früh 7 Uhr bestanden haben. Außer den höheren Lagen des Alpengebietes, des Bayerschen- und Böhmerwaldes, des Fichtelgebirges und der Frankenhöhe, sowie einiger kleineren Erhebungen war das ganze Königreich schneefrei. Die Pfalz hatte keine zusammenhängende Schneedecke mehr aufzuweisen. Einzelheiten enthält wieder die beigegebene Tabelle, in welcher alle Stationen mit mehr als 40 cm aufgenommen sind.

Station	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
Rohrmoos	116	Wallyau	42	Wendelsteinhaus	70
Gaisalpe	86	Fischbach-Alm	125	Baria Eck	55
Hinterstein	65	Togderriss	70	Sachrang	70
Oberjoch	78	Fall	77	Spattenbach	69
Oberrdorf	60	Fachenau	44	Seehaus	98
Immenstadt Wv.	68	Hohenburg	45	Frozell	45
Buchenberg	49	Gibsee	41	Falleck	78
Neuschwanstein	42	Kreuzeck	85	Weißbach	45
Eisenstein	55	Raintal	60	Pfaffenreut	45
Untergraferried	70	Fuyspitze	240	Wegscheid	70
Arbersee	91	Kaltenbrunn	45	Breitenberg	42
Schachtenbuch	100	Ettal	42	<u>Rheingebiet:</u>	
Deffernichhütte	66	Linderhof	70	Sibratzhofen	57
Rabenstein	58	Spiegelau	61	Karches	70
Kiesruck	101	Kirchdorf	40	Warmensteinach	40
Buchenau	82	Waldhäuser	80	<u>Elbgebiet:</u>	
Rusel	60	Sachrang, Zollamt	70	Kleinphilippseuth	145
Fechenhaus	58	Stuben	100		
Udweis	90	Kreuth	49		
Hohenbogen	68	Wallberghaus	170		
		Hirschberghaus	174		
		Bauer, i. d. Au	72		
		Klooschau	62		

# DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 25<sup>ten</sup> Februar 1911.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.  
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



## Allgemeine Übersicht:

Der Witterungscharakter der verflo-  
senen Woche war cyclonal; bei unruhig-  
er, zeitweise stürmischer Luftbewegung und ziemlich milden Temperaturen  
fielen häufig Niederschläge, vorwiegend als Regen, zeitweise auch als Schnee.  
Stellenweise traten auch heftige Regen-Schnee- Graupel- und Hagelböen  
auf, vereinzelt begleitet von Gewitterscheinungen. Die Luftdruckverteilung  
war kontinuierlich rascher Änderungen unterworfen. Tiefe Minima zogen  
in rascher Folge über Nordeuropa hinweg und machten durch Mittelmeer  
und Randgebirge ihren Einfluss bald mehr, bald weniger weit nach  
Centraleuropa herein geltend.

Da die Niederschläge in den tieferen Lagen vorwiegend als  
Regen fielen und die Temperaturen zumist mehrere Grade über dem Gefrier-  
punkte lagen, war die Schneeschicht sehr bedeutend, so dass am Morgen  
des 25. der größte Teil unseres Gebietes schneefrei war. Nur das Alpengebiet  
und dessen Vorland, ferner das Gebiet der Mittelgebirge an der Ostgrenze  
Bayerns und die Rhön trugen noch eine zusammenhängende Schnee-

decke, die aber in der Nähe der unteren Grenze nur mehr wenige Centimeter mächtig war. Hingegen lagern auf den höheren Gebirgen der Gebirge, wo die Niederschläge auch in der verflössenen Woche noch vorwiegen als Schnee gefallen waren, beträchtliche Schneemengen.

Nähere Einzelheiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen, in welcher alle Beobachtungsorte mit mindestens 15 cm Schneehöhe zusammengestellt sind.

Station.	cm	Station	cm	Station	cm
<u>Donaugebiet:</u>					
		Vorderriß	47	Neubrunn	27
		Fall, Zollanet	50	Maria-Eck	30
Einödsbach	75	Waldhütte	19	Sachrang II	63
Oberstdorf	30	Fachmann	26	Grattimbach	43
Polstermoos	110	Hohenburg	28	Seehaus	84
Saisalpe	83	Bad-Tözl	15	Ruhpolding	21
Hinterstein	45	Griesen	23	Fuzell	15
Oberjoch	50	Eibsee	29	Bräuteryaden	24
Bad-Oberdorf	38	Untergrainau	19	Falleck	90
Immerstadt, W. v.	54	Rainthal	40	Weißbach	92
Buchenberg	20	Zugspitze	268	Wegscheid	58
Füssen	14	Kaltenbunn	40	Breitenberg	20
Hohenschwangau	23	Partenkirchen	16		
Buching	18	Etal	28	<u>Rheingebiet:</u>	
Neuschwanstein	22	Bamberghaus	44	Libratshofer	41
Auerberg	16	Spiessbau	38	Karches	30
Schachtelbach	90	Kirchdorf	24	Marktleugast	18
Differnhütte	55	Riedlhütte	48	Wammensteinach	24
Rabenstein	42	Waldhäuser	29	Preseck	22
Ernststein	30	Wälsgr	90	Effeltes	18
Kienruck	149	Sachrang I.	52	Rhonhaus	15
Buchmann	60	Kiefersfelden	15	Kreuzberg (Rhön)	31
Rudel	48	Stuben	80		
Lechhaus	44	Wallberghaus	170	<u>Elbgebiet:</u>	
Oedroies	85	Hinrichberghaus	170	Kleinphilippseuth	128
Hohenbogen	69	Bauer h. d. Au	60	Schönwald	15
Englmär	32	Schattlach	17	Wibitz	37
Mittenwald	20	Kloaschau	65		
Wallgau	28	Wendelsteinhaus	72		
Fischbach-Alm	100	Bayrischzell	24		